

Genf, den 14. August 1932.

Herrn Prof. D. Karl Barth

somewhere in Switzerland

Lieber Karl,

probatum est Dein Entfettungsmittel: seit meiner Rückkehr in geordnete Verhältnisse enthalte ich mich des Brotes beim Mittag- und Abendessen und vermeide das Fleisch des unreinen Tieres nach Möglichkeit; der Erfolg ist grossartig: Aequatorumfang am 24. Juli 113,25 etm; am 31. Juli: 113 etm; am 7. August 112,50 etm und heute, am 14. August gar nur 112 etm. Gratias ago tibi für dies Bombenrezept; wenn Du als Professor nichts mehr giltst, dann lass Dir ein Patent hierfür geben, Du kannst Dein Glück machen zu Wasser und zu Land in allen Kontinenten und auf allen Meeren. Heil Dir, und heissen Herzensdank.

Wie geht es sonst, Dir und den Deinen? Nach Bonn erlebte ich noch viel bei meinen Besuchen hin und her. Pfarrer M. von Bernus, dessen Frau die älteste Tochter vom verstorbenen Pfr. Charles Correvon in Frankfurt ist, scheint ein Verehrer Deiner Theologie zu sein. Er ist Pfr an der Bergkirche in Wiesbaden. Dieser Tage schrieb mir eine frühere Genferin - sie ist jetzt an einen Franzosen verheiratet und ist Licentiatin -, dass M Brémond jüngst in einem Chalet bei Chamounix bei einer Versammlung von Pfarrern und Lyceumsprofessoren la pensée de Karl Barth entwickelt habe. Ich werde die Betreffende übermorgen sehen und bin gespannt auf das Resultat bei ihr und ihrem Manne einem Gymnasialprofessor der alten Sprachen und ihrem Schwiegervater einem Hauptpfarrer in Lyon.

Doch nun leb wohl; grüsse Nelly herzlich von mir, sie ist doch bei Dir in den Ferien, wie auch von Tante Lisbeth. Wie immer

Dein alter Onkel, der im Zeichen des abnehmenden Mondes steht, sofern es Umfang und Alter betrifft,

Ernst J.